

JOSUA



Mission



Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich
Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

der Ihr doch Berufene seid zu einem hohen Ziel. Zu einem göttlichen Lebensstil. Dieser wurde doch begründet in unserem HERRN und Meister, Jesus Christus, der Schrecken aller dämonischen Geister. Dieser trug unsere Sündenpein und wusch durch sein Blute uns rein. Dies geschah an einem heiligen Ort, in Jerusalem entriss Er Satans Macht für ewig hinfort. Der Hl. Geist wurde zu Pfingsten auf Erden gesandt, durch die Wiedergeburt wir jetzt mit Jesus verwandt. Wir dürfen nennen seinen Vater, unseren Vater. Sein Reich, unser Reich. Gottes Huld gegenüber uns Menschen wurde offenbar in Jesus Geduld.

Er erhob unser Angesicht aus dem Schmutz der Erde, so dass ein jeder von uns engels- und gottesgleich werde. Allein in Jesus Christus ist unser aller täglich Sieg gegründet, denn Er hat ein heiliges Leben in uns begründet. So lasset uns hin schauen auf den Anfänger und Vollender unser aller Glauben und nicht durch die Lügen des Bösen unseres Standes in Christus berauben.

Sondern trete auf stark und fest, mit deiner neuen Himmlischen Natur und lebe den Glauben in Christus pur. Denn der Tag ist schon vorherbestimmt, die Zeit und Stunde beim Vater niemand entnimmt, wann das Leuchten Christi am Himmelszelt erklimmt.

Dann gibt es eine große Feier und Freude, durch göttliches Ergehen, wenn von Angesicht zu Angesicht, Jesus Christus sehen. Denn Gott unser Vater, hat einen jeden gerufen bei seinen Namen im göttlichen Erbarmen. Darum halte fest deine Berufung, auf dass sie wird zur Auserwählung, denn in Offenbarung 19 steht geschrieben von unserer Vermählung.



So wünsche ich uns für die nächsten 2 Monate eine an Gnadenereignissen reiche Zeit, Gottes Glauben, Liebe und Heiterkeit und vor allem viel Jesus, den Auferstandenen. Vermeidet jeden Streit, dann ist der Hl. Geist in unserem Herzen nicht weit. Die Gnade des allergütigsten Gottes sei weiterhin mit unseren Seelen.

In der Liebe Jesu

Pastor/Missionar

Dem *einzig*en Gott (der Gott der Liebe), der sich im Vater und Sohn und
Hl. Geist offenbart

Der einzige GOTT, der Himmel
und Erde gemacht.
Jes. 44,8

Er offenbart sich dem Menschen im



Herzensbildung

Judas 25

*... dem alleinigen Gott, unserem Heiland durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit,
Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeiten!*

1.Tim. 2,5-6

*Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus,
der sich selbst als Lösegeld für alle gab, als das Zeugnis zur rechten Zeit.*

Mark. 12,28-30

*Jesus antwortete ihm: Das erste ist: "Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist ein Herr; und du sollst
den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus
deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!" Das zweite ist dies: "Du sollst deinen
Nächsten lieben wie dich selbst!"*

Größer als diese ist kein anderes Gebot.

Die Retterliebe Gottes, des Vaters aller geschaffenen Geister

Johannes der Apostel der Liebe, der am meisten durchdrungen war von der Retterliebe unseres
Heilandes Jesus Christus, nennt den alles überragenden Grund des Handelns Gottes gegenüber uns

Menschen, indem er den Herrn selbst zitiert:

Joh. 3,16 **„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“.**

Diese Aussage wiederholt Johannes Jahre später wieder in seinem 1. Schreiben an die Gemeinden, indem er diese schon als die Geliebten Gottes bezeichnet und auf die Unabdingbarkeit der göttlichen Liebe unseres Gottes in seinem Handeln gegenüber uns Menschen hinweist.

1. Joh 4,7-11 **Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.**

Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe.

Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten.

Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.

Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben.

Auch Paulus verweist auf die herzliche Gesinnung unseres Gottes gegenüber uns Menschen und bringt dies auch in seine Briefen zum Ausdruck.

Röm. 5,8 **„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist“.**

1. Tim. 1,14 **...überströmend aber war die Gnade unseres Herrn mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind!**

Titus 3,1 **Denn einst waren auch wir unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten (waren Sklaven) mancherlei Begierden und Lüsten, führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhasst, einander hassend. Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland/Retter-Gottes erschien, errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. Den hat er durch Jesus Christus, unseren Heiland/Retter, reichlich über uns ausgegossen, damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.**

Das Motiv Gottes ist eindeutig und zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Hl. Schrift hindurch! Es gibt keinen wirklichen, wahren und objektiven Grund was anderes zu glauben und zu denken, **als dass, GOTT die LIEBE ist und die Menschen liebt und dies zum Ausdruck brachte und bringt, indem Er diese Liebe in seinem Sohn Jesus Christus offenbarte und täglich aufs Neue offenbart. Die Beweislast ist erdrückend für die, die immer noch nicht wahrhaben können, dass unser Gott kein strafender und böser Gott ist!**

Denn dieser Jesus, unser Herr, nahm aus Liebe zu uns Menschen unsere Sünden und Schuld auf sich und ging damit an das Kreuz von Golgatha.

Somit ist es klar, worum es im Reich Gottes geht. Um die Liebe!! Aber nicht um irgendeine Liebe,

sondern um die Liebe aller Lieben schlecht hin. Die göttliche Liebe! Um die Agape-Liebe. Um die Liebe, die von Gott selbst kommt die in Ihm selbst wohnt. Es geht nicht um die Philio-Liebe (=Die Bruderliebe) und auch nicht um Eros (=die körperliche Liebe zwischen Mann und Frau). Deshalb kann die Unterweisung, die Lehre, die Erkenntnis über das Wort Gottes, der Glauben an Christus nur eins zum Ziel haben: Die Liebe Gottes in unseren reinen Herzen!

1.Tim. 1,5-6. Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.

Die Frage nach dem größten Gebot

Jesus folgten viele Menschen, um ihn zu hören, mit ihm in Berührung zu kommen, natürlich auch, um geheilt zu werden. Denn Er war so ganz anders wie all die Prediger, Schriftgelehrten und Rabbiner, die sie bisher hören und erlebt hatten. Es war faszinierend, was sich da vor ihren Augen abspielte.

Lk. 4,31-37 Und er kam nach Kapernaum hinab, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie an den Sabbaten. Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Vollmacht.

Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons hatte, und er schrie auf mit lauter Stimme und sprach: Ach, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Dämon ihn mitten unter sie geworfen hatte, fuhr er von ihm aus, ohne ihm Schaden zu tun. Und Entsetzen kam über alle, und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? Denn mit Vollmacht und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. Und die Kunde von ihm ging hinaus in jeden Ort der Umgegend. Und Entsetzen kam über alle, und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? Denn mit Vollmacht und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. Und die Kunde von ihm ging hinaus in jeden Ort der Umgegend.

Nach allem, was geschah, war die **Frage nach der Liebe** unvermeidbar und es konnte somit nicht ausbleiben, dass diese Frage irgendwann Jesus persönlich gestellt wurde. Dies geschah dann auch, allerdings in unlauterer Absicht d. h. mit Hintergedanken.

Mk. 12,28-34 Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie miteinander stritten, trat hinzu, und da er wusste, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete ihm: Das erste ist: "Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist ein Herr; und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!" Das zweite ist dies: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!" Größer als diese ist kein anderes Gebot. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; denn er ist einer, und es ist kein anderer außer ihm; und ihn zu lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist viel mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. Und als Jesus sah, dass er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und es wagte niemand mehr, ihn zu befragen.



Unbekannter Künstler, Jesus und die zwölf Apostel, 1510

Der barmherzige Samariter

Lk. 10,25-37 Und siehe, ein Gesetzesgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu erben? Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? Wie liest du?

Er aber antwortete und sprach: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand und deinen Nächsten wie dich selbst."

Er sprach aber zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu dies, und du wirst leben. Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Jesus aber nahm das Wort und sprach: Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halbtot liegenließen.

Zufällig aber ging ein Priester jenen Weg hinab; und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber.

Ebenso aber kam auch ein Levit, der an den Ort gelangte, und er sah ihn und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber.

Aber ein Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt; und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn.

Und am folgenden Morgen zog er zwei Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach: Trage Sorge für ihn! Und was du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.

Was meinst du, wer von diesen dreien der Nächste dessen gewesen ist, der unter die Räuber gefallen war? Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm übte. Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin und handle du ebenso!

Diese Antwort war ebenso entlarvend wie auch, dass sie keine Widerrede mehr zuließ. Denn sie brachte die Grundhaltung Gottes und den daraus resultierenden Anspruch auf den Punkt: **Gott ist Liebe und darum sollen wir einander lieben.** Diese Grundhaltung Gottes und damit die Grundlage seines Königreiches spiegelt sich auch wieder in dem Ereignis mit dem verdorrten Arm und der Heilung am Sabbat.

Lk.6,6-11 Es geschah aber auch an einem anderen Sabbat, dass er in die Synagoge ging und lehrte; und es war dort ein Mensch, dessen rechte Hand verdorrt war. Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten darauf, ob er am Sabbat heilen würde, damit sie eine Beschuldigung gegen ihn fänden. Er aber kannte ihre Überlegungen und sprach zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf und stelle dich in die Mitte! Er aber stand auf und stellte sich hin. Jesus sprach nun zu ihnen: Ich frage euch, ob es erlaubt ist, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, Leben zu retten oder zu verderben. Und nachdem er sie alle ringsum angeblickt hatte, sprach er zu ihm: Strecke deine Hand aus! Und er tat es; und seine Hand wurde wiederhergestellt. Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich untereinander, was sie Jesus tun sollten.



Francesco Bassano (1509-1584). Der gute Samariter hilft dem verwundeten und ausgebluteten Mann

3. Mose 19,34. Du sollst den Fremdling lieben wie dich selbst.

1. Thes. 3,12. Der Herr lasse euch wachsen und immer reicher werden in der Liebe untereinander und zu jedermann.

1. Kor. 8,1 Die Erkenntnis blüht auf, die Liebe aber erbaut.

Was ist Liebe (Agape) überhaupt?

Liebe = eine von Gott ausgehende, wohlwollende, hingeebene, positive, respektierende, achtende und lebensbejahende Haltung und Gesinnung gegenüber dem Anderen. Zuerst gegenüber Gott, dann gegenüber sich selbst, und dann gegenüber dem Nächsten!

Praktische Liebe = ein in einer demütigen, helfenden, auf erbauenden und sich selbst hingebenden, zum Ausdruck kommender tatkräftiger Lebensstil im Hören auf Gott! 1. Joh. 3,18.



Fortsetzung folgt.